

Rahmenplan für die Erwachsenen- und Familienbildungsarbeit im Bistum Magdeburg

1. Vorbemerkung

Erwachsenen- und Familienbildung in katholischer Trägerschaft ist ein bedeutsames Tätigkeitsfeld der Kirche im Bistum Magdeburg - sie gehört zum Grundauftrag jeder Gemeinde und hat auf allen Ebenen ihren Ort.

Die Arbeit der Gemeinden in diesem Bereich wird unterstützt und erweitert durch entsprechende Bildungseinrichtungen.

Stärker als es Gemeinden möglich ist, wollen die Bildungseinrichtungen für die Menschen in dieser Region, die weithin ohne Kirche leben, Räume des Dialogs und der Wertekommunikation, Räume der Begegnung und des gelebten und des erfahrbar gemachten Glaubens, Räume der Kultur, Kreativität und Phantasie, Räume des Lebens und der Lebensfreude, Orte der Solidarität und der menschlichen Nähe, Orte der Reflexion und des Innehaltens sein und werden. (Vergleiche Beschluss des Pastoralen Zukunftsgespräches „Das Leben bezeugen – Glaubenszeugnis im Bistum Magdeburg“¹)

Im Zuge der Umsetzung des Pastoralen Zukunftsgespräches wird dieser Rahmenplan vorgelegt, der

- Grundlagen, Ziele und Aufgaben der Erwachsenen- und Familienbildung in katholischer Trägerschaft im Bistum Magdeburg benennt,
- die vorhandenen Träger und Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung mit ihren jeweiligen spezifischen Themen und Zielgruppen benennt,
- die Formen der Zusammenarbeit der Träger untereinander und ihre Zuordnung zum Bischöflichen Ordinariat klärt,
- die Unterstützung für die Wahrnehmung der Aufgaben der Träger und Einrichtungen durch das Bischöfliche Ordinariat beschreibt.

2. Grundlagen, Ziele und Aufgaben

Erwachsenen- und Familienbildung steht im Zusammenhang mit den kirchlichen Grundvollzügen, insbesondere mit der Martyria (Glaubenszeugnis). Sie gibt auf vielfältige Weise und in unterschiedlichsten Situationen Zeugnis vom Leben, das uns Menschen im Evangelium verheißen ist.

Erwachsenen- und Familienbildung in kirchlicher Trägerschaft weiß sich daher einem ganzheitlichen Bildungsverständnis verpflichtet: Sie dient der Wissensvermittlung, will für das Leben in Familie, Kirche, Gesellschaft und Beruf befähigen und bei der Entfaltung der Persönlichkeit unterstützend tätig sein.

Daraus resultiert eine Breite an Themen und Zielgruppen und eine Vielfalt an erwachsen- und familienbildnerischen Formen und Methoden.

¹ Um Gottes und der Menschen willen den Aufbruch wagen: Dokumentation des Pastoralen Zukunftsgespräches im Bistum Magdeburg. Leipzig: Benno 2004, 53.

In besonderer Weise kommt Erwachsenen- und Familienbildung in katholischer Trägerschaft da zum Tragen, wo sie sich um ein prozess-, beziehungs- und erfahrungsbezogenes Lernen bemüht.

Indem sie die Wertvorstellungen der Kirche benennt und ins Spiel bringt, stellt Erwachsenen- und Familienbildung eine Plattform für den Dialog in und mit der Gesellschaft dar.

Ausgangspunkt der Bildungsarbeit ist dabei ein Menschenbild, das jedem Menschen seine unveräußerliche Würde zuspricht. Entgegen einem auch gerade in der Weiterbildungslandschaft zu beobachtenden Trend zur Verzweckung und Reduzierung des Menschen auf das, was er leistet, möchten wir Menschen unabhängig von vordergründigen Nützlichkeitsbewertungen Angebote zur Weiterentwicklung machen. Deshalb richten wir unser Augenmerk immer wieder auch auf die aus unterschiedlichen Gründen benachteiligten Gruppen in unserer Gesellschaft.

Unser Ziel dabei ist es, durch Bildung beizutragen, dass Menschen dazu mündig werden ihr Leben, in Familie, Kirche und Gesellschaft sinnerfüllt zu gestalten.

Die Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung der katholischen Kirche nehmen als freie Träger eine öffentliche Aufgabe im Feld der Weiterbildung wahr und haben einen Anspruch auf eine angemessene Förderung. (vgl. Art 30 der Landesverfassung Sachsen-Anhalt).

Von besonderer Bedeutung ist eine enge Kooperation mit den Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung der evangelischen Kirche.

3. Träger, Einrichtungen, Anbieter

3.1 Lokale Ebene

Die katholischen Gemeinden und die in ihnen beheimateten gemeindlichen und verbandlichen Gruppen sind die lokalen Träger und Anbieter der Erwachsenenbildung. Geleistet wird die Arbeit durch das Engagement katholischer Christen vor Ort. Die Träger stehen inhaltlich und organisatorisch unter dem Dach des KEB e.V.

Der/die Dekanatspastoralbeauftragte/r unterstützt die ehrenamtlich getragene Erwachsenenbildungsarbeit der Gemeinden, Verbände und Gruppen des jeweiligen Dekanates und entwickelt mit dem Fachbereich Pastoral im Bischöflichen Ordinariat und der KEB e.V. als dessen Kooperationspartner Erwachsenenbildungsangebote für die inner- und außerkirchliche Öffentlichkeit in den Gemeindeverbänden bzw. Pfarreien und im Dekanat.

3.2 Regionale Ebene

Derzeit nehmen verschiedene kirchliche Einrichtungen im Bereich des Bistums Magdeburg Erwachsenen- und Familienbildungsarbeit auf regionaler Ebene wahr.

3.2.1 Alten- und Servicezentrum Malteser Hilfsdienst Magdeburg

Das Malteser Pik-ASZ ist eine Einrichtung der offenen Altenhilfe in Trägerschaft des Malteser Hilfsdienstes.

Zielgruppe dieses offenen Treffs sind Senioren und Seniorinnen in der Sozialplanungsregion V der Landeshauptstadt Magdeburg.

Das Pik-ASZ bietet ein auf die Bedarfslagen seines Publikums abgestimmtes, breit gefächertes Programm. Es ist ein Beratungs-, Begegnungs- und Bildungszentrum.

Die Beratungs- und Bildungsthemen orientieren sich an den Interessenlagen der Senioren und Seniorinnen.

3.2.2 Familienbildungsstätte Naumburg

Die Familienbildungsstätte Naumburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft des Familienbundes im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e. V.

Ziel ist es, Familie leben zu lernen – lebensphasenbezogen, situationsbezogen, sozialraumbezogen und generationsübergreifend. Dabei orientiert sich die Arbeit an dem Prinzip der Subsidiarität: Die Familie als kleinste Einheit unserer Gesellschaft wird gestärkt. Familienbildung versteht sich als ein Teil der kirchlichen Grundaufgabe, allen Menschen die Menschenfreundlichkeit Gottes nahe zu bringen.

Folgende Themen werden angeboten:

- Vorbereitung auf Erziehung und Gestaltung von Elternschaft,
- Gesundheit – Bewegung – Entspannung,
- weitere Erwachsenenbildungsveranstaltungen.

Darüber hinaus hat die Familienbildungsstätte die Aufgabe, soziale Netzwerke für und von Familien zu schaffen und zu stützen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Lobbyarbeit für Familien zu leisten.

Zielgruppe sind Männer und Frauen als Mütter und Väter; Kinder, Paare und Großeltern.

3.2.3 Kloster Marienstern, Mühlberg

Im südbrandenburgischen Mühlberg an der Elbe befinden sich die Kirche und einige Gebäude des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Marienstern. Die Ordensgemeinschaft der Claretiner teilt das Anliegen des Bistums Magdeburg, in den Gebäuden des Klosters in Mühlberg ein Zentrum religiösen Lebens einzurichten.

Träger dieses Geistlichen Zentrums ist das Bistum Magdeburg. Die Leitung des Hauses wird durch die Ordensgemeinschaft der Claretiner wahrgenommen.

Anknüpfend an ursprüngliches zisterziensisches Gedankengut setzt das Geistliche Zentrum Mühlberg besonders diese Akzente:

- Reform des Lebensstil hin zur Einfachheit,
- Ganzheitlichkeit und Konzentration auf Wesentliches,
- Ausgewogenheit von Kontemplation und Aktion,
- Nachhaltigkeit bei der Kultivierung der Natur.

An der Elbe gelegen, wird der Erfahrungsraum einer Spiritualität, die von einem schonenden Umgang mit der Natur und vom Prinzip der Nachhaltigkeit geprägt ist, angeboten. Dabei arbeiten katholische und evangelische Christen eng zum Wohl der hier lebenden Menschen zusammen.

Zielgruppen und Bereiche des geistlichen Zentrums sind:

- Gruppen und Kreise der Gemeinden und Gemeindeverbände des Dekanates Torgau, und darüber hinaus
- Regionale kirchliche Veranstaltungen,
- Unterschiedliche Gruppen aus dem Bereich der evangelischen Kirche,
- Menschen, die auf der Suche sind; auch solche, die kirchenfern oder konfessionslos sind.

3.2.4 Seniorenbüro Naumburg

In Anlehnung an die Pastoralvereinbarung des Gemeindeverbundes versteht sich das Seniorenbüro im Naumburger Luisenhaus als eine Anlaufstelle für Menschen, die im „dritten“ und vierten (Lebens-)alter - nach Familie und Beruf - für sich selbst und andere etwas tun wollen. Im Vordergrund steht der Erhalt und Zuwachs an Kompetenz zu selbstbestimmter Lebensführung. Gefördert werden Formen des Lernens, die auf Selbstaktivität, Selbstverantwortung, Selbststeuerung und Selbstorganisation ausgerichtet sind. Die Senioren - Lehrer und Schüler - bestimmen selbst, was sie wollen und wie sie den Lernprozess verantworten und gestalten wollen.

Bildung kann je nach Situation als Wissensvermittlung, Lebenshilfe oder Beratung verstanden werden. Schwerpunkte im regelmäßigen Programmangebot sind:

- Sprachen- , Computer- und Kreativkurse oder die Arbeit der „Schreibende Senioren“
- Bildungsreisen, Singe- und Interessengruppen oder Tanzen und Körpertherapie nach Moshé Feldenkrais
- Selbsthilfegruppen, Bildungsarbeit unter Alltagsbedingungen, Aufklärung ,Beratung oder Informationsweitergabe zu Ehrenamt und Selbsthilfe
- Gedächtnistraining und Seniorengymnastik

3.3 Landes- bzw. Bistums-Ebene

Verschiedene kirchliche Einrichtungen im Bereich des Bistums Magdeburg nehmen Erwachsenen- und Familienbildungsarbeit auf überregionaler Ebene wahr.

3.3.1 Ekkehard-Haus Huysburg

Das Ekkehard - Haus ist Teil der Huysburg. Benediktinerkloster, Wallfahrt, Pfarrei sowie Tagungs- und Gästehaus prägen gemeinsam diesen Ort. Die Huysburg liegt auf einem Höhenzug, dem Huy, im nördlichen Harzvorland unweit von Halberstadt. Sie gehört zur Straße der Romanik und zum Jakobusweg Sachsen-Anhalt.

Christliche Lebenskultur, benediktinische Gastfreundschaft und die umgebende Natur verbinden sich zum Rahmen für Tagungen, Seminare und Erholungsaufenthalte. Kirchliche und nichtkirchliche Gruppen sind willkommen.

Zur Verfügung stehen 50 Betten, die sich auf 30 Einzel- und Doppelzimmer (mit Dusche und WC) verteilen. 2 große Säle und mehrere Gruppen- und Aufenthaltsräume bieten Raum für Kursarbeit, Familienfeiern und kulturelle Veranstaltungen.

Das Programm umfasst Exerzitien und thematische Kurse, besonders im Blick auf die Übertragung der christlichen Tradition in die Sprache und die Lebensverhältnisse der Gegenwart. Das Haus bietet die Möglichkeit der Begegnung zwischen Menschen, die nach dem Wert der Religion fragen, und denen, die mit dem christlichen Glauben vertraut sind.

3.3.2 Familienferienstätte St. Ursula Kirchmöser

Die Familienferienstätte St. Ursula befindet sich in Trägerschaft des Familienbundes im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e. V. Im Jahr 1997 wurde mit Unterstützung des Bistums Magdeburg, des Bundes und des Landes Sachsen-Anhalt diese moderne Familienferienstätte ausgebaut.

Zur Aufgabe der Familienferienstätte gehört die Förderung und die eigene Durchführung von Familienerholung und Familienbildung (§ 16, 2 SGB VIII). Darüber hinaus finden Maßnahmen verschiedenster Art statt, die dazu beitragen sollen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu schaffen.

Im Einzelnen werden folgende Angebote gemacht:

- Familienferien,
- Familienferien mit Familienbildungsangeboten; dabei handelt es sich um offene ganzheitliche Bildungsangebote für interessierte Familien,
- Beleggruppen; weitere Gruppen aus dem kirchlichen und dem nichtkirchlichen Umfeld buchen Räume der Familienferienstätte und bringen in der Regel eigene Referent/-innen mit; auf Anfrage macht die Familienferienstätte ergänzende Angebote.

Die Familienferienstätte richtet sich mit ihren Angeboten an alle Familienmitglieder. Sie bietet den Familien Erholung, Bildung, Begegnung und Begleitung.

Familienbildung wird verstanden als wichtiges Instrument der Familienförderung und Bestandteil präventiver Familienhilfe.

Zielgruppen sind:

- Eltern und Paare,
- Kinder,
- Großeltern,
- Alleinerziehende,
- Adoptivfamilien,
- Senioren und Seniorinnen,
- Behinderte.

3.3.3 Katholische Akademie des Bistums Magdeburg

Die Katholische Akademie in Trägerschaft des Bistums Magdeburg versteht sich als ein Forum der Diskussion, das sich durch Aufgeschlossenheit, Offenheit und engagierte Toleranz auszeichnet.

In einer für den Einzelnen kaum durchschaubaren Erlebnisgesellschaft wollen die Veranstaltungen der Akademie im offenen Dialog zwischen Kirche und Gesellschaft Information, Orientierung, aber auch Begegnung ermöglichen.

Die Veranstaltungen werden in Form von Vortrags- und Diskussionsabenden, Tagungen, Seminaren, interdisziplinären Symposien, Lehrer-, Künstler- und Politikerbegegnungen und als offene Foren an verschiedenen Orten des Bistums angeboten. Außerdem bietet die Akademie Bildungsreisen an und betreibt in Halle das Citypastoralprojekt „Offene Kirche St. Moritz“.

Die Akademie hat keinen festen Ort, sondern versteht sich als „Wanderakademie“. Dank des ehrenamtlichen Engagements vieler lassen sich an sechs Orten Veranstaltungen durchführen.

Darüber hinaus bietet die Katholische Akademie das Fernstudium der katholischen Theologie gemeinsam mit der Fachakademie für Gemeindepastoral des Bistums an.

3.3.4 Katholische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e. V.

Die Katholische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e. V. (KEB) ist eine Einrichtung in Trägerschaft eines eingetragenen Vereins, der von Einzelpersonen, katholischen Bildungseinrichtungen und anderen katholischen Institutionen getragen wird.

Die KEB ist selbst Träger von Erwachsenenbildung und hat gleichzeitig die Aufgabe, die Arbeit aller weiteren Träger zu unterstützen, zu qualifizieren und zu koordinieren.

Als eigener Träger von Bildungsveranstaltungen ist sie in der Breite der Themen der Erwachsenenbildung tätig und richtet ihre Angebote an inner- und außerkirchliche Zielgruppen.

Die KEB unterstützt und qualifiziert in Kooperation mit dem Fachbereich Pastoral im Bischöflichen Ordinariat die Bildungsarbeit der Gemeinden und der weiteren Mitglieder des Vereins durch Initiierung und Weitergabe von Themen und Methoden, durch Vermittlung von Referent/-innen, durch die Akquirierung und Weitergabe von finanziellen und anderen Ressourcen sowie durch Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus vertritt die KEB die Anliegen Katholischer Erwachsenenbildung auf der Ebene des Landes Sachsen-Anhalt und als Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen-Anhalt die Interessen der Erwachsenen- und Familienbildung in der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE).

3.3.5 Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e.V.

Der Familienbund ist die vom Bischof von Magdeburg anerkannte Interessengemeinschaft zur Vertretung und Koordinierung der Anliegen von Ehe und Familie in Kirche, Staat, Gesellschaft und Politik. Grundlage seines Wirkens sind christliche Wertvorstellungen. Er dient insbesondere der Vernetzung der Familienarbeit der verschiedenen katholischen Vereine, Verbände, Gruppen, Initiativen, Einrichtungen und Institutionen. Des Weiteren sind natürliche Personen Mitglieder im Familienbund.

Der Familienbund ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe im Land Sachsen-Anhalt gemäß § 75 SGB VIII.

Er ist in der Interessenvertretung für Familien tätig durch politische Gesprächskontakte, Stellungnahmen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Vertretungen auf Bundes- und Landesebene und im Bistum und durch die Durchführung von Fachveranstaltungen.

Der Familienbund ist tätig im Bereich der Eltern- und Familienbildung. Er ist Träger der Familienferienstätte St. Ursula / Brandenburg-Kirchmöser und der Familienbildungsstätte Naumburg. Des Weiteren ist er Träger und/oder Kooperationspartner bei Projekten der Eltern- und Familienbildung. Der Familienbund übernimmt für Gemeinden und Gruppen im Bistum Magdeburg die Beantragung und Abrechnung der Fördermittel für familienbezogene Projekte freier Träger beim Land Sachsen-Anhalt.

3.3.6 Kloster St. Marien zu Helfta

Das Kloster St. Marien zu Helfta, insbesondere das Bildungs- und Exerzitienhaus der Schwestern, versucht den alten Cistercienser-Spruch zu verwirklichen: Porta patet, Cor magis, Unsere Tür steht offen und unser Herz noch mehr!

Das Bildungs- und Exerzitienhaus wird in der Trägerschaft der Kloster Helfta gGmbH geführt.

Es verfügt über 40 Betten (20 Einzelzimmer und 10 Doppelzimmer) und hat ca. 14 weitere Zimmer im sich anschließenden Gertrudstift zur Verfügung. Entsprechende Seminarräume, ein Saal und Tagungstechnik sind vorhanden. Die Verpflegung übernimmt in der Regel das Restaurant im Hotel zur Klosterpforte.

Folgende Angebote prägen die Arbeit des Klosters:

- Exerzitienangebote: Hierbei besteht die Möglichkeit, am geistlichen Leben des Klosters teilzunehmen.
- Kurse und Seminare zu unterschiedlichen Themen, überwiegend mit geistlichem Hintergrund.
- „Ora et labora“-Aufenthalte: Hier verbindet sich körperliche Arbeit mit geistlichem Tun.
- Bildungsangebote zur Frauenmystik

3.3.7 Konrad-Martin-Haus Bad Kösen, Heimvolkshochschule des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg e. V.

Die Bildungseinrichtung befindet sich in Trägerschaft des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg e. V. Die Heimvolkshochschule Konrad-Martin-Haus versteht Erwachsenenbildung als einen Rahmen, in dem sich Leben und Lernen miteinander verbinden. Die thematische Seminararbeit wird durch informelle Begegnung, gemeinsame Mahlzeiten und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung ergänzt.

Der Auftrag lässt sich in drei Schwerpunkte unterteilen:

- Bildungsveranstaltungen, die helfen, die eigene Person, die Gesellschaft und die Umwelt besser zu verstehen und verantwortlich handeln zu üben,
- Bildungsveranstaltungen für Menschen, die anderen helfen und begegnen,
- anderen Gruppen fachlich und organisatorisch Unterstützung zu geben, um Seminare und Tagungen durchzuführen.

Die Zielgruppe sind demnach Menschen, die Bildungsangebote in unterschiedlichen Lebenssituationen und jeden Alters nachfragen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Personen, die sich ehren- oder hauptamtlich im gesellschaftlichen, sozialen und kirchlichen Bereich engagieren.

Die inhaltlichen Schwerpunkte lauten:

- Kommunikation, Sprache, Literatur,
- Pädagogik, Psychologie, Methodenkompetenz,
- Umwelt und Gesundheit,
- Politik und Gesellschaft,
- Ethik, Lebensfragen und Spiritualität,
- Altenhilfe und Seniorenarbeit.

3.3.8 Roncalli-Haus Magdeburg e. V., Heimvolkshochschule des Bistums Magdeburg

Das Roncalli-Haus ist eine vom Land Sachsen-Anhalt anerkannte Heimvolkshochschule. Sie ist als Einrichtung der katholischen Kirche Lernort für Erwachsene unterschiedlichen Alters. Sie wird von einem als gemeinnützig anerkannten Verein getragen.

Das Roncalli-Haus versteht sich als Bindeglied zwischen Kirche und Gesellschaft. Als Bildungseinrichtung fühlt sich die Heimvolkshochschule dem Vermächtnis ihres Namenspatrons verpflichtet, das Evangelium in der Welt von heute zu vergegenwärtigen.

Themenfelder sind:

- Kirche und Gesellschaft,
- Theologie und religiöses Leben,
- Kompetenz im Beruf und Ehrenamt,
- persönlichkeitsbildende Schlüsselfragen.

Die Bildungsarbeit ist auf den ganzen Menschen mit seinen kognitiven, emotionalen und religiösen Bildungs- und Lerninteressen ausgerichtet.

Darüber hinaus können Gruppen, die das Roncalli-Haus für eigene Veranstaltungen nutzen möchten, die Erfahrungen der hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen bei der Organisation der Veranstaltung, der inhaltlichen Durchführung sowie bei der Vermittlung von Referent/-innen nutzen.

4. Zusammenarbeit der Träger und Zuordnung zum Bischöflichen Ordinariat

4.1. Bildung einer Fachkommission

Die Zusammenarbeit der Träger der Erwachsenen- und Familienbildung miteinander erfolgt in einer Fachkommission Erwachsenen- und Familienbildung. Diese ist beim Bischöflichen Ordinariat, Fachbereich Pastoral in Kirche und Gesellschaft, angesiedelt. Die Fachkommission wird vom Leiter des Fachbereichs einberufen und geleitet. Er kann diese Aufgabe auch an den /die Referent/in des Teilbereichs "Pastoral mit Kooperationspartnern des Bistums" delegieren. Die Geschäftsführung übernimmt der/die Geschäftsführer/in des KEB e. V.

4.2 Zusammensetzung

In der Fachkommission arbeitet je ein/e Vertreter/in der oben genannten lokalen, regionalen und überregionalen Einrichtungen mit. Für Einrichtungen, die aus Mitteln des Bischöflichen Ordinariates finanziell oder personell gefördert werden, ist eine Mitarbeit in der Fachkommission verpflichtend. Andere Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung sind zur Mitwirkung eingeladen.

4.3 Aufgaben

Die Fachkommission

- organisiert einen Erfahrungsaustausch der in ihnen mitwirkenden Träger und Einrichtungen,
- gibt Empfehlungen für inhaltliche Schwerpunkte,
- erstellt jedes zweite Jahr einen Bericht zur Situation der Erwachsenen- und Familienbildung in katholischer Trägerschaft im Bistum Magdeburg, der dem Bischof vorgelegt wird.
- wird bei grundlegenden Haushalts- und Personalentscheidungen des Bischöflichen Ordinariates Magdeburg, soweit sie den Bereich der Erwachsenen- und Familienbildung betreffen, gehört,
- gibt Empfehlungen für die Vertretung der Interessen der kirchlichen Erwachsenen- und Familienbildung gegenüber dem Land und anderen Fördermittelgebern,
- regt Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit oder andere Projekte an.

5. Unterstützung der Erwachsenen- und Familienbildung durch das Bischöfliche Ordinariat Magdeburg

Das Bistum Magdeburg steht zu seiner Verpflichtung, nach seinen Möglichkeiten die Erwachsenen- und Familienbildung personell, ideell und finanziell zu unterstützen.

Mit den Trägern katholischer Erwachsenen- und Familienbildung werden bilaterale Vereinbarungen getroffen, die die Zusammenarbeit konkretisieren.

Dieser Rahmenplan wird mit Wirkung vom 01. November 2009 in Kraft gesetzt.

Magdeburg,: 21. 10. 09

+ 

Bischof